

selbe, und zwar in der kais. Porzellan-Fabrik in der Rossau ausgemittelt wurde. Die eingetretene Verzögerung dieses Baues hat ihren Grund darin, dass die Commission anfangs der Ansicht war, der Errichtung des Kesselhauses im polytechnischen Institute, als dem hiezu geeigneten Platze, werden keine Hindernisse entgegen stehen. Bei der hierüber gepflogenen Verhandlung und weiteren Erhebungen stellte es sich jedoch heraus, dass sowohl der Localverhältnisse als anderer Umstände wegen Inconvenienzen damit verbunden wären, welche die dadurch erzielten Vortheile überwiegen würden. Man sah sich daher genötigt eine andere Localität zu ermitteln und erst als diese gefunden war, konnte der Plan sammt den speciellen Kostenüberschlägen entworfen und zum Baue selbst geschritten werden. Da nun alle diese Hindernisse beseitigt sind, so kann die gehörte Classe mit Sicherheit darauf rechnen, dass bis halben October das Haus vollendet sein und dann sogleich die eigentliche Arbeit beginnen werde.

---

Das w. M., Hr. Sectionsrath W. Haidinger, machte folgende Mittheilungen, die er in die Sitzungsberichte der mathem. naturw. Classe aufgenommen zu sehen wünscht:

a) Auszug aus dem Berichte des Herrn Dr. v. Ettingshausen aus Neuhaus vom 20. Juni 1850 an die Direction der k. k. geologischen Reichsanstalt:

„Ich traf in Neuhaus bedeutende Vorarbeiten, welche von dem Arbeiter der geologischen Reichsanstalt J. Selitsch sehr zweckmässig vorgenommen wurden, und die vollständigere Gewinnung der Fossilien wesentlich dadurch beförderten, dass die bearbeiteten Ge steinsmassen grösstentheils noch nicht gespalten, sondern nur zu diesem Zwecke der Sonne und Feuchtigkeit ausgesetzt waren. Hiedurch wurde ich in die Lage versetzt, auf eine Menge subtiler und interessanter Pflanzenfragmente, die dem ungeübteren Auge eines blossen Sammlers immer entgangen wären, meine Aufmerksamkeit zu richten. Von den zahlreichen auf diese Weise zu Tage geförderten Fossilresten sind folgende besonders erwähnungswert:

Bruchstücke einer Inflorescenz von *Myrsine*, einer in tropischen Vegetationsgebieten überhaupt vorkommenden Gattung, die

in Neuholland nicht wenig vertreten ist; Früchte und Blätter von *Dodonaea*, einer besonders in Neuholland häufig vorkommenden Gattung aus der Familie der *Sapindaceen*; Phyllodien einer *Acacia*, diese ist besonders interessant, da phyllodientragende Acacien am häufigsten in Neuholland und am Cap vorkommen. Diese *Acacia* steht der neuholändischen *A. auriculata* sehr nahe.

Von der grössten Wichtigkeit aber ist die Entdeckung eines unscheinbaren aber sehr bezeichnenden Fragmentes eines Farnwedels, ohne Zweifel der Gattung *Davallia* angehörig. Dieses ist das erste Farnkraut, welches sich unter mehreren Tausenden von Pflanzenabdrücken dieser Localität findet. Die auffallende Armut an Farnkräutern ist dem neuholändischen Vegetationsgebiete allein eigenthümlich. *Davallia* ist eine der wenigen Neuholland bezeichnenden Farngattungen.

Ich beehre mich diese neue und interessante Art mit dem Namen des hochgeschätzten Herrn Directors der geologischen Reichsanstalt zu schmücken.

Ausserdem fanden sich viele neue und schöne Fossilien aus den Familien der *Laurineae*, *Proteaceae*, *Sapotaceae*, *Sapindaceae*, *Pittosporaceae*, *Rhamneae*, *Diosmeae*, *Rhizophoreae*, *Myrtaceae*, *Papilionaceae*.

*b)* Brief an Herrn W. Haidinger von Herrn R. Göppert in Breslau :

Herr Dr. M. Hörnes erwähnt in seinem Reiseberichte (Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1850, S. 171) einer Excursion in die schlesischen Schieferbrüche bei Troppau, in welchen Pflanzenreste der Steinkohlen-Formation und Goniatiten angetroffen wurden, wodurch man nun wie bei uns in Schlesien in den Stand gesetzt werden dürfte, zu sicheren Schlüssen über das Alter jener Schieferformation zu gelangen, und zwar um so mehr als diese Beobachtung für Oesterr.-Schlesien nicht isolirt dasteht, indem dergleichen auch schon in derselben Formation aber in einer andern Gegend bei Unter-Paulsdorf hart an der preussisch-schlesischen Gränze des Leobschützer Kreises gefunden wurden. Man hoffte dort Kohlen zu entdecken, worin man sich jedoch täuschte. Auf der Halde sah ich den weit verbreiteten *Calamites transitionis*, und eine *Clymenia* von hier, die ich für *Cl.*